

# **Zum Wechsel in der Redaktion = Changement à la rédaction = Cambiamento nella redazione**

Autor(en): **Bühler, Theodor**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **87 (1997)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Wechsel in der Redaktion

Infolge des Rücktrittes von Frau *Dr. Liselotte Andermatt-Guex* ergibt sich ein Wechsel in der Redaktion von *Schweizer Volkskunde/Folklore suisse/Folklore svizzero*:

Frau Dr. Liselotte Andermatt-Guex, Binningen, war seit 1. Januar 1990 Mitglied der Redaktionskommission dieser Zeitschrift und hat diese Aufgabe seither in sehr selbständiger Weise versehen und damit auch den Charakter unseres Korrespondenzblattes stark geprägt. Die Periode «Andermatt» wird denn auch in die Geschichte der Zeitschrift und der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde eingehen, vor allem durch ihren sehr erfolgreichen Wettbewerbsaufruf zu autobiographischen Beiträgen, die über eine Reihe von Nummern den Lesern vorgestellt wurden. Sie hatte auch den Übergang von einer rein deutschsprachigen zu einer mehrsprachigen Zeitschrift zu bewältigen, was nicht immer problemlos gewesen ist, sich inzwischen aber eingebürgert und bewährt hat. Namens der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde danke ich ihr sehr für ihren grossen Einsatz und für die Umsicht, mit welcher sie ihre nicht immer leichte Aufgabe erfüllt hat.

Als neue Redaktorin konnte Frau *Dr. Waltraut Bellwald*, Winterthur, gewonnen werden. Frau Bellwald war 1981 bis 1983 Redaktorin bei der Tageszeitung *Der Volksfreund* in Flawil und auch während ihrem Studium Korrespondentin für verschiedene Zeitungen. Sie besitzt somit eine solide Erfahrung als Redaktorin. Von 1985 bis 1991 studierte sie Volkskunde, Publizistik und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich und schloss ihr Studium mit einer Lizentiatsarbeit über «Frauen am Männerfest. Über die Präsenz der Frauen an Eidgenössischen Festen. Eine empirische Untersuchung» 1991 ab. Diese Lizentiatsarbeit war die Grundlage ihres Beitrages zum Sammelband «Festgenossen. Über Wesen und Funktion eidgenössischer Verbandsfeste», den Basil Schader und Walter Leimgruber 1993 herausgaben. Noch während ihrem Studium verfasste sie unter dem Titel «Heilen und Helfen. Mensch und Gesundheit im alpinen Raum / Guérir et Aider. L'homme et la santé dans le monde alpin» die Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Lötschentaler Museum Kippel (1993). Ihre Dissertation, die sie bei Herrn Prof. Dr. Paul Hugger schrieb, erschien unter dem Titel «Wohnen und Wohnkultur. Wandel von Produktion und Konsum in der Deutschschweiz» 1996 als erster Band der «Zürcher Beiträge zur Alltagskultur», die vom Volkskundlichen Seminar der Universität Zürich herausgegeben werden. Dies ist nur eine Auswahl aus einer grossen Publikationsliste. Seit September 1996 ist sie Assistentin am Institut für Germanistik, Abteilung für Dialektologie und Volkskunde der deutschen Schweiz der Universität Bern und seit einigen Jahren Mitglied des Vorstandes der Sektion Zürich unserer Gesellschaft. Es freut mich ausserordentlich, dass sie für die Redaktion dieser Zeitschrift gewonnen werden konnte. Ich wünsche ihr bei dieser Tätigkeit viel Spass und viel Befriedigung

und zweifle nicht daran, dass sie bei unserer Leserschaft grossen Anklang finden wird.

*Der Präsident, Prof. Dr. Theodor Bühler, Winterthur*

## Changement à la rédaction

Suite à la démission de Mme *Liselotte Andermatt-Guex*, la rédaction en langue allemande de *Schweizer Volkskunde/Folklore suisse/Folcloro svizzero* est assumée depuis le début de l'année 1997 par Mme *Waltraut Bellwald*. La rédaction française et italienne reste inchangée.

## Cambiamento nella redazione

In seguito alle dimissioni della Signora *Liselotte Andermatt-Guex*, la redazione tedesca di *Schweizer Volkskunde/Folklore suisse/Folcloro svizzero* è stata assunta dalla Signora *Waltraut Bellwald* dall'inizio dell'anno corrente. La redazione francese e italiana rimane senza cambiamento.

## Editorial

### Das Internet macht nicht dick

Die Basler Fasnacht stellt sich unter [www.fasnacht.ch](http://www.fasnacht.ch) auf dem Internet vor, unter [www.appenzelleronline.ch](http://www.appenzelleronline.ch) kann man sich täglich einen neuen Appenzellerwitz zu Gemüte führen, und wer Ferien auf dem Bauernhof plant oder sein Gemüse direkt beim Bauern kaufen möchte, informiert sich unter [www.agri.ch](http://www.agri.ch). In *chat-boxes* und Gesprächsforen, modernen Alternativen zu Kaffeeklatsch und Stammtisch, unterhält man sich über das Wetter oder ganzheitliche Medizin, in *Newsgroups* tauscht man Informationen zu mehr oder weniger ausgefallenen Interessengebieten aus, zum Studium zum Beispiel, zur Katzenhaltung oder zum Leben auf dem Mars. In diesen Gesprächen herrscht eine eigene Kultur und eine eigene Sprache, die von der *Netiquette* geregelt wird. Denn auch *on-line* kann man jemandem auf die Füsse treten. Zum Beispiel ist es unhöflich, in Grossbuchstaben zu schreiben, weil dies Schreien bedeutet. Um Zeit zu sparen, werden vielfach standardisierte Abkürzungen verwendet, die meist aus dem englischen Sprachraum stammen: THX für Thanks, CU für see you/bis später. Um Gefühle im Internet auszudrücken, verwendet man *Emoticons* oder *Smileys*, die man mit nach links geneigtem Kopf ansehen muss: